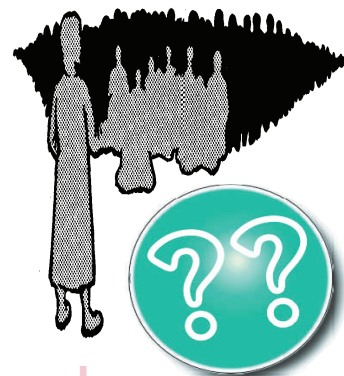


Multiplikator



Das kleine EE-Magazin
Ausbildung in multiplikativer
persönlicher Evangelisation in Theorie und Praxis

Da geh ich nicht hin!

Die Jona-Ballade

Wie schön war aus der Fern und Näh, wie schön war die Stadt Ninive! Man konnte dort drei Tage wandern von einem schönen Platz zum andern. Dem König selbst gefiel es dort: er wohnte darum auch am Ort.

Und Gott sah aus von seiner der Höh und sah auf die Stadt Ninive. Die schöne Stadt, sie macht ihm Sorgen, die Bosheit blieb ihm nicht verborgen. Da tranken sie, da aßen sie, die Hungernden vergaßen sie. Der König schickte die Soldaten, die plünderten in fremden Staaten. Und ihre schönen Kleider,



die nähten eingefangene Schneider. Gott sprach: Wenn sie sich nicht bekehrt, wird bald die schöne Stadt zerstört. Und Gott sah dies, sah einen Mann der Jona hieß. „Los Jona“ sprach der Herr, „nun geh auf schnellstem Weg nach Ninive! Sag ihr mein Wort! Sei mein Prophet, weil es dort leider übel steht.“ Doch Jona wurde blass vor

Schreck und sagte zu sich: „Nichts als weg! Ich lösche mein Licht, verschließe mein Haus. Ich mach mich fort. Ich reiße aus.“ Gott aber, der den Weg schon kannte, sah lächelnd zu, wie Jona rannte. Am Ende kam der müde Mann am weiten blauen Meere an. Er sah ein Schiff und ging an Bord. Und bald darauf, da fuhrn sie fort. Auf einmal gab es einen Stoß. Das Schiff stand schief. Ein Sturm brach los. Der arme Jona schwamm inzwischen im Meer herum mit lauter Fischen.

Fortsetzung* Jona 1-4

Da geh ich hin! - Jona-Syndrom heilbar?!

Zum Glück war das Meer für Jona nicht das Ende: Da teilten sich die Wogen. Es kam ein großer Fisch gezogen. Dem hatte Gott befohlen, den nassen Jona heimzu-

holen. Der Fisch der würgte sehr und spukte bis Jona aus dem Maul ihm guckte. Nun sprang Jona auf den Strand. Gott sprach zu ihm: Nun aber geh! Da ging er

los und floh nicht mehr. Er fasste Mut, hielt seine Predigt kurz und gut.

*Die ganze Ballade von Klaus-Peter Hertzsch kann man bei uns beziehen.

Sonderausgabe 1/2008

In dieser Ausgabe:

Evangelisation 2006 / 07 2

Evangelisations-Strategie heute 2

Die urbane Strategie des NT 2

Was wir von Paulus lernen 3

Der Großstadtmissionar 3

Tagesseminar „Großstädte“ 3

Ihr möglicher Part in EE 4

Thema dieser Ausgabe:

Großstädte





Gott spricht:
*Siehe, ich will Neues schaffen,
 jetzt wächst es auf, erkennt
 ihr es denn nicht?*
 Jesaja 43,19

2006 ein gutes Jahr für die Evangelisation - und jetzt 2007?

Mit dem Einsätzen von Pro Christ Mobil, den Veranstaltungen in der Olympiahalle mit Übertragungen an 1250 Orte in 17 Ländern Europas, den Einsätzen zur Fußball-WM und dem 3. Oktoberfest-Einsatz über 18 Tage, wird das letzte Jahr evangelistisch kaum zu überbieten sein für uns hier in München. Dennoch blicken wir erwartungsvoll auf das Jahr 2007. Die Jahreslosung „Ich schaffe Neues, jetzt wächst es auf“ bestärkt uns, Neues zu wagen und die Erwartungen hoch zu

halten. So haben wir so viele EE-Leiter- und Mitarbeiterseminare wie nie zuvor in der Planung. Drei Seminarwochen allein in München, erstmals eine in Nürnberg und in Weilheim. Unser Ziel ist, in Berlin ein bis zwei Seminare in Gang zu bringen nach dem Start 2006. Wir suchen dort gastgebende Gemeinden.

Es ist noch einiges an Nacharbeit von 2006 zu tun. Mit Freude denke ich an Walter S. den ich an einem Abend bei Pro Christ kennen lernte. Er nahm am anschlie-

ßenden Glaubensgrundkurs teil und erlebte dort eine klare Bekehrung. Es macht Freude zu sehen wie er wächst, sich zu einem Hauskreis hält und treu die Gottesdienste besucht.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Pro Christ und anderen Events haben Gott und einander versprochen, dass sie weiter evangelisieren wollen. Es wird nicht leicht sein, selbst die Initiative zu ergreifen, jetzt wo kein Ulrich Parzany die Predigt hält.

Jede christliche Gemeinde braucht eine eigene Evangelisationsstrategie

Dazu gehört zuerst, dass eine ehrliche Bilanz gezogen wird. **Was wir heute als Christen vor allem brauchen ist eine radikale, eine tatsächliche Umsetzung dessen was wir glauben.** Viele unter uns bejahen, dass sie im Sinne Jesu Menschenfischer sein sollten (Matth.4,19), gehen aber einfach nie fischen. **Überall werden Vorbilder**

gesucht die die unzähligen „Geh-Worte“ der Bibel ernst nehmen, hingehen zu den Menschen ihrer Umgebung, ihnen liebevoll, einfühlsam und klar das Evangelium in Wort und Tat nahe bringen. **Wir brauchen Gemeinden die so wie sie sich zum Gebet, zur Anbetung, zur Gemeinschaft und zur Predigt treffen, miteinander**

evangelisieren. Bei den evangelistischen Einsätzen ist es wichtig, dass jeder sich als Zeuge des Herrn Jesus Christus äußern kann und es zu guten Begegnungen mit Nichtchristen kommt. Genau das ist der Kern der EE-Seminare. EE ist ein sehr wirksames Mittel gegen das auf Seite 1 angesprochene Jona-Syndrom.

Die urbane Strategie des NT - Was wir von Paulus lernen können (nach Erich Sauer)

Von besonderer Bedeutung für die Berufung der Gemeinde war Paulus. Er war kirchengeschichtlich gesehen, der größte Missionar und Evangelist, nach Jesus Christus. Jesus war der „Eine“ der Grundlegende, Unvergleichliche, Unübertreffbare. Paulus war der „Erste“, der Herold, der Hauptbahnbrecher des Evan-

geliums in die Weiten der Völkerwelt.

Hier **drei Kennzeichen** seiner Missionstätigkeit:

1. Paulus war ein Heidenmissionar. In harmonischen Unterschied zu den anderen Aposteln die sich speziell um Juden kümmerten.

2. Paulus war Pioniermissionar. Als solcher hatte er

die Heilsbotschaft in immer neue Städte, Gebiete und Länder einzuführen. Er ging vornehmlich dahin, wo das Evangelium noch nie vorher bezeugt worden war (Röm.15,20).

Die eigentliche evangelistische Durchdringung der Missionsgebiete überließ er den neu gewonnenen Gläubigen.



*Die urbane Strategie des NT
 Paulus als
 Heiden-, Pionier-,
 Großstadt- und
 Hafenstadtmissionar*

Der Großstadtmissionar Teil 1

Als Pionier hinterließ Paulus missionarisch gesinnte Ortsgemeinden - meist in Hauptstädten - die das Licht des Evangeliums hinausstrahlten in die sie umgebende Landesteile (1.Thess.1,8). War ein solches Zentrum entstanden, so zog Paulus weiter. Im ganzen ist er über 25 000 km gereist. Viel davon zu Fuß.

3. Paulus war Großstadtmissionar.

Die Mittelpunkt

te seiner Missionstätigkeit waren die hellenistischen , großen Kulturzentren. Namen wie Antiochia, Troas, Philippi, Thessalonich, Athen, Korinth, Ephesus beweisen dies zur Genüge. Daher auch sein Streben nach Rom, der Metropole des Weltreichs. Daher auch seine Großstadt-Kulturbildersprache. Während Jesus, der die meisten seiner Reden unter freiem Himmel zu Bauern und Kleinstadtbewohnern hielt,

eine mehr ländliche Bildersprache gebraucht, hat Paulus, der Großstadtmissionar, in ausgesprochenem Maße eine Großstadtbildersprache. Er will nicht nur ganz allgemein „den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche sein (1.Kor. 9,20), sondern auch den Großstädtern ein Großstädter sein. Jesus spricht mehr von den Vögeln des Himmels, den Lilien auf dem Felde, dem Hirten, dem Sämann, dem Erntefeld, Paulus aber mehr



Die Menschen der Stadt brauchen die richtigen Botschaften von oben. Sie brauchen das Evangelium Gottes.

Der Großstadtmissionar Teil 2

von dem Freispruch des Richters, dem Schuldenerlass des Gläubigers, der Waffenrüstung des Soldaten (Eph.6,13-17), dem Kommandoruf des Armeeführers (1.Thess.4 16). Ja, er sieht sogar Vergleiche aus dem Sport- und Theaterleben (Phil.3,14). Alles soll ihm helfen, den Großstädtern das Evangelium

klar zu machen und ihre Herzen zu erreichen. Die meisten seiner Bilder entnimmt er der Gerichtshalle, der Kaserne und dem Sportstadion. Hierbei verwendet er geradezu ausgesprochen militärische, juristische und sportliche Fachausdrücke. Auch für Weltanschauungen, Dichtkunst und Philosophie hatte er ein offenes

Auge und Ohr (Apg.17,16-29).

Sicher hätte Paulus heute viele Begriffe der Computerwelt zur Illustration des Evangeliums genutzt. Wir wurden von ihm inspiriert zum Einsatz von Begriffen wie „ansteckende Gesundheit“ und „geistliche Herzverpflanzung“ zur Erklärung der Wiedergeburt.



Großstädte brauchen lebendige christliche Gemeinden die effektiv evangelisieren.

Neu: Tagesseminar „Evangelisation durch Gemeinden in der Großstadt“

Im Jahr 2006 wurde eine markante Zahl der Menschheitsgeschichte überschritten: Erstmals leben über 50 % in Städten. Vor 300 Jahren betrug der Anteil 3 % und 1950 waren es 30 %. Im wiedervereinigten Deutschland gibt es 81 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern. Wir

von EE halten es für ein Gebot der Stunde, Gemeinden in deutschen Großstädten zu fördern und neue zu gründen. **Wir laden ein zu einem EE-Tagesseminar am Sa., 21.4.2007, 9.30-17 Uhr in die FeG München-Mitte, Mozartstraße 12.** Mit Dr. Stephen Beck (Dozent für Prakti-

sche Theologie der FTA Gießen und Gründer und Leiter des CITY-Mentoring-Programms) und Ulrich Hees (EE-Süd). Es geht darum, wie wir effektiv zur Evangelisation mit der Gemeinde in der Großstadt beitragen können. Flyer dazu auf unserer Homepage: www.eesued

*So gewinnt Ihre
Gemeinde eine
ansteckende
Gesundheit*

Evangelisation Explosiv e.V.

Leiter Reinhard Goseberg
Bäckerssiepen 15
D-58762 Altena-Dahle
Tel.: 02352 97280
www.evangelisation-explosiv.org

EE-Süddeutschland

Ulrich Hees
Brieger Straße 25
80997 München

Tel.: 089 1434 9711
Mail: Uhees@aol.com

Bank: SKB Bad Homburg
BLZ 500 921 00
Konto Nr. 11 999 00
Bitte Vermerk für Zweck angeben!

Überregionale Lehrer für Deutschland:
Reinhard Goseberg - Andreas Goseberg

Flyer, Infos, Berichte, Werkzeugkiste,
Interviews, Downloads ... alles jetzt
neu unter **www.eesued.de**

Die Ziel von EE in einem Satz: Wir möchten Gott verherrlichen durch die Ausbildung in und durch Gemeinden sich zu vervielfältigen durch: liebevolle Beziehungen, klares Evangelisieren, gelebte Jüngerschaft mit gesundem geistlichen Wachstum.

EE arbeitet nach dem biblischen Prinzip der Multiplikation (2. Timotheus 2,2).

Ein Multiplikator ist einer, der andere anleitet, die wieder andere anleiten.

EE ist an unsere Verhältnisse und Bedürfnisse angepasst. Wir sind in Deutschland ein eigenständiger Verein.

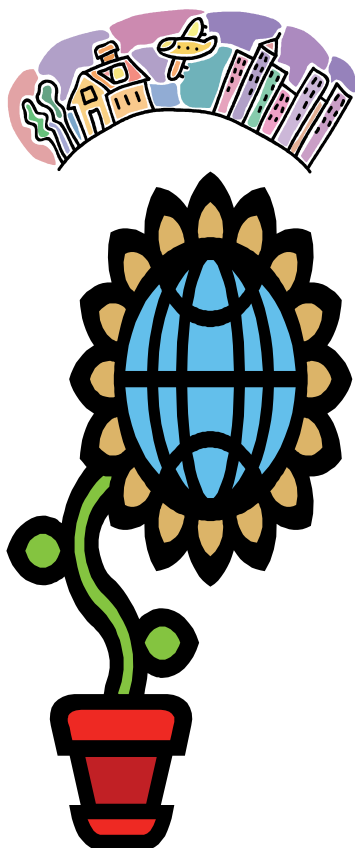
Wir sind ein Glaubenswerk. Wir legen größten Wert auf Gebet. Der Dienst wird durch Spenden finanziert.

EE ist ein Schulungsdienst für permanente persönliche Evangelisation im Rahmen einer örtlichen Gemeinde.

EE ist höchst kompatibel. Mit EE geschulte Leute sind gefragt in ihren Gemeinden. EE ist eine großartige Vorbereitung für Gästegottesdienste, offene Abende, Pro Christ, Alpha-Kurse, missionarische Hauskreise, evangelistische Aktivitäten und Veranstaltungen aller Art und das ganz normale Christsein.

EE dient auf biblischer Basis verschiedensten Kirchen, Gemeinden, Verbänden, Gruppen und Werken.

EE in Ihrer Gemeinde? Sie können uns einladen, zum Kennen lernen, zur Beratung und zur Durchführung von Kursen.



Termine Gebetsanliegen - EE-Partnerschaft

In vierfacher Hinsicht kann man sich an EE beteiligen.

1. Gebet

Beten Sie mit, dass sich Leiter und Mitarbeiter(innen) aus verschiedensten Gemeinden ausbilden lassen in persönlicher Evangelisation. Beten Sie mit, dass diese gleich wieder andere vor Ort ausbilden.

Beten Sie mit, dass durch die glasklare Verkündigung des Evangeliums Menschen zum lebendigen Glauben kommen und treue Jünger Jesu werden.

2. Seminarteilnahme

Melden Sie sich für einen EE-Seminar an. Bringen Sie

möglichst gleich mehrere Leute Ihrer Gemeinde (Gruppe) mit. Setzen Sie sich dafür ein, dass ein EE-Seminar bei Ihnen stattfindet.

3. Geben

Finanzielle Mitverantwortung tragen in der evangelistischen Durchdringung unseres Landes hat große göttliche Verheißungen. Sie können einmalig oder regelmäßig (per Dauerauftrag) die Arbeit fördern. Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus. Größere Beträge können über eine uns nahe stehende Stiftung überwiesen werden.

4. EE-Partner werden

Wenn Sie in EE ausgebildet

wurden, wo es Ihnen möglich ist selbst evangelisieren und ausbilden, dann bieten wir Ihnen unsere verbindliche EE-Partnerschaft an.

Tagesseminare

12.04.2008 München

Seminare für Leiter und Mitarbeiter(innen)

4.-8.03.2008 München

18.-22.08.08 Wiedenest

09.-13.09.08 Berlin

14.-18.10.08 München

EM-Einsatz Innsbruck

7.-28.06.2008

Oktoberfesteinsatz

27.9. - 4.10.2008 München